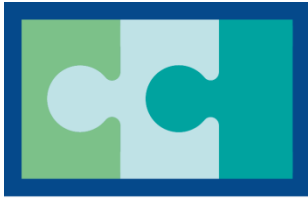


Juni
2016



Steirischer Zentralraum

["INTEGRIERTEN SANFTEN TOURISMUS FÖRDERN"]

Leitlinien des neuen gesamtregionalen Ziels für das Regionale Entwicklungsleitbild 2014+

Inhalt

| | |
|---|---|
| Verankerung des Themas „Tourismus“ im Entwicklungsleitbild der Region Steirischer Zentralraum 2014+ | 1 |
| SWOT Analyse Rahmenbedingungen Tourismus..... | 2 |
| Aktionsfelder und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung..... | 3 |
| Kurzauszug Tourismus-Charakteristik in der Region | 4 |

In der Regionalversammlung am 22. Juni 2016 wurde einstimmig die Aufnahme des erarbeiteten Tourismuskonzeptes in das Regionale Leitbild des Steirischen Zentralraumes beschlossen.

Verankerung des Themas „Tourismus“ im Entwicklungsleitbild der Region Steirischer Zentralraum 2014+

Neben den bereits bestehenden vier gesamtregionalen Zielen Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, Wirtschafts- und Forschungsstandorte stärken, Mobilität Lenken – Umwelt denken sowie Lebensqualität und Gemeinwohl verbessern, soll das Regionale Entwicklungsleitbild 2014+ um ein weiteres Feld ergänzt werden. Dieses behandelt den Schwerpunkt Tourismus, sowie Tourismus in Verbindung mit Kunst und Kultur und zielt darauf ab, in dessen Entwicklung Leitlinien zu verfolgen, welche sowohl der Landes- als auch Leaderstrategien entsprechen und dabei einen sozial verträglichen und ressourcenschonenden Mehrwert auf regionaler Basis schaffen können.

Der Steirische Zentralraum weist im Bereich des Tourismus teilregional unterschiedliche Ausgangssituationen auf. Diese unterscheiden sich sowohl im sektoralen Schwerpunkt (Bspw. Kultur-, Kur-, Seminar-, Städte-, Öko-, Ausflugs-, Naherholungstourismus) als auch in quantitativer Hinsicht bei Nächtigungszahlen, Ankünften oder durchschnittlicher Aufenthaltsdauer. Diese Unterschiedlichkeiten werden im gesamtregionalen Ziel bewusst berücksichtigt. Aktionsfelder und Strategien werden deswegen dahingehend definiert, dass übergreifende Schwerpunkte die vorhandenen regionalen Ressourcen bündeln, ergänzen und vernetzen können.

Im Rahmen dieses weiteren Entwicklungsschwerpunktes im Regionalen Entwicklungsleitbild soll die Umsetzung von regionalen Projekten, die einen nachhaltigen Mehrwert für die Region haben und sich positiv auf den Naturraum und die Lebensqualität der Bevölkerung auswirken, unterstützt werden. Dabei soll auf Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der integrierten Regionalentwicklung zurückgegriffen werden.

Im Vordergrund stehen u.a. der Ausbau eines sanften Tourismus, die Stärkung des Unternehmertums und die Attraktivierung von Arbeitsplätzen im Tourismusbereich, die Bewahrung der Authentizität der Region, die Optimierung von innerregionalen Kooperationen und die Verankerung von Kreativität, Kunst und Kultur. Überlegungen wie Synergien innerhalb der Region, bzw. auch zwischen städtischen und ländlichen touristischen Voraussetzungen erzeugt werden können, sollen dabei miteinbezogen werden.

Aktionsfelder wurden vom Regionalmanagement vom Entwicklungsleitbild der Steiermark sowie von den Lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen abgeleitet und durch eine Tourismus-orientierte SWOT-Analyse der Region ergänzt.

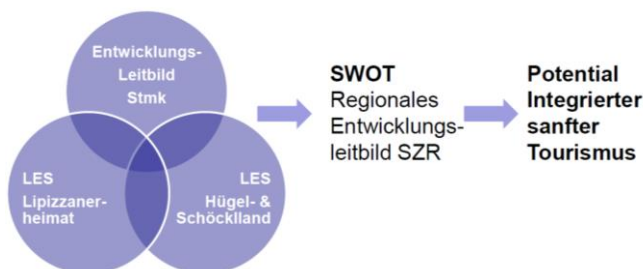


Abb. 1: Entwicklung des neuen gesamtregionalen Ziels

AKTIONS- / THEMENFELDER

- Sanfter, ressourcenschonender und sozial verträglicher Tourismus
- Attraktivierung von Arbeitsplätzen im Tourismus
- Barrierefreie Urlaubsangebote
- Regionalität schaffen und Authentizität bewahren
- Qualitätssteigerung
- Förderung regionaler Kooperationen
- Förderung von Kreativität und Kultur
- Stärkung der Ortszentren

SWOT Analyse Rahmenbedingungen Tourismus

| | |
|--|--|
| Stärken <ul style="list-style-type: none">• Hohe Lebensqualität/Aufenthaltsqualität• Gute Erreichbarkeit auf regionaler/nationaler Ebene• Attraktive Naherholungsräume und Freizeitangebote• Unterschiedliche sektorale Schwerpunkte im Tourismus• Überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer in der LEADER-Region Lipizzanerheimat• Naherholungsregion für städtische Bevölkerung in den Leader Regionen Hügelland-Schöcklland & Lipizzanerheimat• Stetig steigende Nächtigungszahlen und Ankünfte in Graz• 3 Standorte als anerkannte Weltkulturerbe | Chancen <ul style="list-style-type: none">• Ausbau attraktiver Naherholungsräume und Ausflugsziele• Erreichbarkeit touristischer Ziele im ländlichen Raum durch forcierten Ausbau des ÖV (Verdichtung von S-Bahnen und Busverkehr) sowie Micro-ÖV Systemen gewährleisten• Profilierungsfeld Bewegung und Natur im Bereich des sanften, ressourcenschonenden Tourismus im ländlichen Raum• Regionale Kooperationen im Bereich der sektoralen touristischen Angebote• Kunst und Kultur als Förderung der Vernetzung von (sub-) urbanen und ländlichen Raum• Stärkung der Ortszentren für potentielle Gäste aber auch BewohnerInnen und UnternehmerInnen• Erhöhung regionaler Wertschöpfung• Nutzung regionaler Ressourcen und bestehender Substanz |
| Schwächen <ul style="list-style-type: none">• Wachstum auf Kosten von Umwelt und Lebensqualität• Fachkräftemangel im Tourismus• Teilweise Qualitätsdefizite• Kein Naherholungskonzept in der Region• Teilregional Entleerung der Ortszentren und dadurch sinkende Attraktivität• Zuwenig qualitativ hochwertige Beherbergungsmöglichkeiten vor allem in der Lipizzanerheimat• Überlastung Parksituationen an touristischen Hot Spots | Risiken <ul style="list-style-type: none">• Zersiedelung• unstrukturierte Ansiedelung von Betrieben und damit einhergehender Flächenverbrauch sowie erhöhte Leerstände in Ortszentren• Belastung der Siedlungs- und Naturräume durch Zunahme der Mobilität |

Aktionsfelder und Handlungsempfehlungen zur Umsetzung

Sanfter Tourismus

- Profilierungsfeld Gesundheit, Bewegung & Natur mit den Themenbereichen Rad Wandern, Terme
- Ausbau für sanften Tagestourismus auf Ganzjahresbasis (Wandern, Biken, Schwimmen, Reiten, Schifahren, Schneeschuhwandern etc.)
- Wanderwegenetz für TouristInnen aber auch für die regionale Bevölkerung
- Ressourcenschonender Umgang mit den natürlichen Gegebenheiten
- Nutzung bestehender Ressourcen und Substanz

Stärkung des Unternehmertums

- Schaffung eines ausreichenden Angebots an qualifizierten MitarbeiterInnen durch Maßnahmen im Aus- und Weiterbildungssektor
- Stärkung des Unternehmertums – Attraktivierung von Arbeitsplätzen
- Fachkräftemangel im Tourismus entgegenwirken

Barrierefreiheit

- barrierefreie Urlaubsangebote schaffen
- Ausbildung der regionalen touristischen Anbieter zum Thema Barrierefreiheit

Regionale Identität

- Innovative Konzepte unter Berücksichtigung der regionalen Identität
- Erhalt der Authentizität
- Produkte und Regionalität schaffen
- Stärkung Bekanntheit der regionalen Marken neben der Leitmarke Region Graz

Qualitätssteigerung

- Innovative Konzepte unter Berücksichtigung der optimalen Qualität
- Quantität und Qualität der touristischen Suprastruktur verbessern

Regionale Kooperationen

- Vernetzung von zielgruppenorientierten Angeboten - Entwicklung attraktiver ganzjähriger Tourismusangebote
- Vernetzung Tourismus Graz / Region Graz / Lipizzanerheimat / HL-SL
- Ausweitung des Zielmarktes
- Vernetzung und Ausbau bestehender Naherholungs- und Bewegungsangebote
- Regionale Kooperationen im Bereich der sektoralen touristischen Angebote

Kulturtourismus

- Museumsinfrastruktur und touristische Erlebnisräume stärker vernetzen und gemeinsam vermarkten

- Kultur und Kunst stärker vernetzen, Aufbau von Kooperationen und einer regionalen Kunst und Kulturplattform
- natur- und tourismusrelevante Veranstaltungen
- Förderung von Kreativität, Kunst und Kultur
- Kunst und Kultur als Förderung der Vernetzung von (sub-) urbanen und ländlichen Raum

Stärkung der Ortszentren

- Attraktivierung der Ortszentren für potentielle Gäste und Bevölkerung
- Nutzung regionaler Ressourcen und bestehender Substanz

Kurzauszug Tourismus-Charakteristik in der Region

LEADER-Region Lipizzanerheimat

Tourismus entwickelt sich langsam als zweiter wichtiger Entwicklungsschwerpunkt neben der Wirtschaft in der Region (ist ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt der Wirtschaft in der Region). Ergänzend zum Bundesgestüt Piber, das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, wurden (Zuletzt wurden) durch die Errichtung der Therme und des Hotels Nova in Köflach für den Tourismus wichtige Infrastruktureinrichtungen geschaffen, die sich in den letzten Jahren zu touristischen Leitbetrieben entwickelt haben. Der Schwerpunkt des Tourismus liegt in der Lipizzanerheimat im Ausflugs- und Tagestourismus. Beim Nächtigungstourismus liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 3,6 Tagen über dem steirischen Durchschnitt (3,2 Tage). Dies ist insbesondere durch das Kurangebot der Therme bzw. des Hotels Nova begründet. Generell ist in der gesamten Region ein Rückgang von Beherbergungsbetrieben feststellbar, wobei jedoch gleichzeitig eine Nachfrage nach Qualitätsgästebetten gegeben ist (z.B. nachreisende Besucher von Kurgästen, etc.). (vgl. LES 2015). Großes Ziel der Lipizzanerheimat ist es, sich auch als attraktive und vielfältige Naherholungsregion für den Großraum Graz zu etablieren.

LEADER-Region Hügelland-Schöcklland

Im Bereich Naherholung ist es gelungen, die touristische Infrastruktur in der Region weiterzuentwickeln und das regionale Freizeitangebot auszubauen, dies etwa durch die Erweiterung und Attraktivierung des Wanderwegenetzes und der Etablierung weiterer Sport- und Bewegungsangebote sowie der Entwicklung themenspezifischer Angebotspakete. Ebenso konnte eine Abstimmung der Freizeitangebote zwischen den beteiligten Gemeinden und Einrichtungen erreicht werden (vgl. LES 2015)

Stadt Graz

In Graz sind die Zahlen der Ankünfte und Nächtigungen steigend, was auf den Trend zu Städtereisen zurückzuführen ist. Dazu kommt eine Steigerung der Anzahl größerer und kleinerer Kongress- und Seminarveranstaltungen, aber auch die hohe Frequenz an Kultur-, Sport- und sonstigen Veranstaltungen. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist von 1,81 auf 1,79 Nächte gesunken. Damit liegt die steirische Landeshauptstadt laut Hardt-Stremayr vor Salzburg (1,74), Innsbruck (1,72) und Linz (1,65), aber deutlich hinter Wien (2,17 Nächte). (vgl. Trend, 2016)